



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten

Bundespräsident Ignazio Cassis, Nationalratspräsidentin Irène Kälin und IKRK-Präsident Peter Maurer besuchen Niger

Bern, 04.02.2022 - Vom 7. bis 9. Februar 2022 reist Bundespräsident Ignazio Cassis in das westafrikanische Land, das 2021 den ersten demokratischen Machtwechsel seiner Geschichte erlebte. Er wird begleitet von Nationalratspräsidentin Irène Kälin. IKRK-Präsident Peter Maurer wird in Niger zur Schweizer Delegation stossen. In seinem Präsidialjahr setzt Bundespräsident Cassis einen Akzent auf die enge Zusammenarbeit mit dem IKRK.

Die Länder in der Sahelregion, ein Schwerpunkt der Subsahara-Afrika Strategie des Bundesrates, sind mit grossen Herausforderungen konfrontiert. In den Grenzregionen nimmt der gewaltsame Extremismus zu und verschlechtert auch in Niger die Sicherheitslage. Das verschärft die humanitäre Krise - rund 3,7 Millionen Nigerer sind auf humanitäre Hilfe angewiesen - und verstärkt die Armut. Der jungen Bevölkerung fehlt es an Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten. Niger ist nicht nur eines der schutzbedürftigsten Länder der Welt, sondern auch das wichtigste Transitland für Migrationsströme aus Westafrika nach Europa.

Humanitäre Hilfe, Bildung und Migration sind denn auch zentrale Themen der Reise von Bundespräsident Cassis.

- In einem Zentrum für physische Rehabilitation in Agadez trifft die Schweizer Delegation Menschen mit Behinderungen, die in fragilen Kontexten besonders auf Schutz und Unterstützung angewiesen sind. Das Zentrum des IKRK bietet ihnen technische Hilfsmittel wie Rollstühle und hilft ihnen, sich in der Gesellschaft und im Berufsleben zu integrieren.

Gemäss der Aussenpolitischen Strategie 2020-2023 nutzt die Schweiz die Partnerschaft mit dem IKRK, um notleidende Menschen zu schützen und die Einhaltung des humanitären Völkerrechts zu gewährleisten. Mit seiner hochrangigen Delegation unterstreicht Bundespräsident Cassis die humanitäre Tradition der Schweiz auf dem ganzen Kontinent.

- In der Stadt Maradi besucht die Delegation ein Projekt der DEZA, das einen Beitrag zur Verringerung des Analphabetismus leisten soll. In Niger geht rund die Hälfte der Kinder nicht zur Schule.

- Ebenfalls auf dem Programm steht der Besuch eines Migrationszentrums. Notbedürftige Migrantinnen und Migranten haben hier die Möglichkeit, psychologische Beratung in Anspruch zu nehmen und sich ausbilden zu lassen. Das Zentrum wird von der Schweiz unterstützt. Ein Ziel der Schweizer Migrationspolitik ist es, den Menschen vor Ort zu helfen und Perspektiven zu schaffen, auch um den Druck zu irregulärer Migration zu senken.

Hochrangige Kontakte in Niamey

In der Hauptstadt Niamey trifft die Schweizer Delegation den nigrischen Präsidenten Mohamed Bazoum. Dabei stehen die bilateralen Beziehungen zwischen der Schweiz und Niger, die internationale Zusammenarbeit, regionale Fragen, der Klimawandel und die humanitäre Situation in der Sahel Region im Vordergrund. Zudem trifft Bundespräsident Cassis Premierminister Ouhoumoudou Mahamadou, Aussenminister Hassoumi Massoudou und weitere Mitglieder der Regierung. Nationalratspräsidentin Irène Kälin ihrerseits wird sich mit ihrem Amtskollegen Seini Oumarou austauschen.

Adresse für Rückfragen

Kommunikation EDA
Bundeshaus West
CH-3003 Bern
Tel. Kommunikationsservice: +41 58 462 31 53
Tel. Medienstelle: +41 58 460 55 55
E-Mail: kommunikation@eda.admin.ch
Twitter: @EDA_DFAE

Links

[Bilaterale Beziehungen Schweiz - Niger](#)
[Niger - Länderseite Deza](#)
[Internationales Komitee vom Roten Kreuz](#)
[Human Development report 2020 \(eng\)](#)

Herausgeber

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten

<https://www.eda.admin.ch/eda/de/home.html>

<https://www.admin.ch/content/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-87078.html>